

Literaturzeitung online, 04-11-2019

Die Verleihung des LZO-Literaturpreises 2019

Am 2. Oktober war es dann endlich so weit. Von den fast 100 eingesandten Texten hatte das Jury-Team im Vorfeld im ersten Durchgang 10 davon auf eine Shortlist gesetzt. Wiederum 4 davon erschienen dann der Jury als besonders preiswürdig. Die Kriterien waren ja bekannt: Es sollten Texte geschrieben werden, die nicht nur Alarm schlagen, eventuell sogar Lösungsansätze aufzeigen. Etwa die Hälfte aller eingereichten Texte tat sich schwer mit diesen inhaltlichen Vorgaben. Besser sah es mit der literarischen Qualität aus. Alles in allem ein anspruchsvolles Preisausschreiben, mit dem die LZO das Ziel verfolgte, das Bewusstsein zu wecken, dass unsere Umwelt äußerst bedroht ist.

Etwa vierzig Besucher hatten sich im Lesesaal der Stadtbücherei eingefunden, deutlich mehr als üblicherweise beim öffentlichen Auftritt unseres Literaturkreises. Nach der Autoren-Lesung schilderte die Vorsitzende der Energie- und Klima-Allianz Forchheim e. V., Barbara Cunningham, wie es 2018 zur Kunstaussstellung „Klima im Blick“ zum Thema Umwelt gekommen war. Diese Ausstellung war der Funke gewesen, der das literarische Preisausschreiben der LZO 2019 „gezündet hatte“. Die Idee war, das Preisausschreiben schlicht zu gestalten – schon im Vorfeld ohne Mammon –, also auch ohne die üblichen Preisgelder ...

Den 3. Preis erhielt Regina Schleheck, geboren 1959 in Wuppertal. Sie lebt in Leverkusen, arbeitet als Gymnasiallehrerin und schreibt vorzugsweise Krimis. Herr Kunath aus Würzburg, ein Freund von ihr, nahm den Preis in Empfang, eine bibliophile Ausgabe von „Unterwegs im Leben. Lyrik, Prosa, Fotos“, erschienen im Heureka-Verlag Poxdorf. Johannes Heiner zieht in diesem Buch ein Resümee seines Lebens und skizziert die Themen, die ihn beschäftigt hatten: Aufbrechen nach innen, Neuland.

Regina Schleheck zeigte ein glückliches Händchen, indem sie in Vertretung Herrn Kunath geschickt hatte. Als mit Literatur bestens vertrauter Bibliothekar brachte er ihren Prosatext „Pupsgeschichte“ gekonnt zu Gehör. Obwohl es sich dabei um einen relativ langen Text handelt, der zudem auch noch – wie der Titel schon andeutet – sich mit dem Kernproblem der Weltbevölkerung befasst, wurde an diesem Abend selten so viel geschmunzelt, ja sogar lauthals gelacht, wie beim Vortrag dieser Geschichte ...

... http://www.lyrikrilke.de/index.php?option=com_content&view=article&id=574&Itemid=218